

Sitzungsunterlagen

Sitzung des Ausschusses für
Umwelt, Klima, Landwirtschaft,
Wald und Natur

Antragsfrist: 09.11.2021

07.12.2021

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung Ausschüsse	3
Vorlagendokumente	
TOP Ö 8 Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021 betr. Wildvogelhilfe Rheinland	
Antragsvorlage 572/2021-6	5
Antrag 572/2021-6	6
TOP Ö 9 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis`90/Die Grünen, SPD und UWG vom 01.11.2021 betr. Bornheim auf dem Weg zur „Schwammstadt“	
Antragsvorlage 674/2021-12	8
Antrag 674/2021-12	9
TOP Ö 10 Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	
Vorlage ohne Beschluss 689/2021-1	11

Einladung



Sitzung Nr.	103/2021
UKLWN Nr.	8/2021

An die Mitglieder
des **Ausschusses für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur**
der Stadt Bornheim

Bornheim, den 22.11.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur nächsten Sitzung des **Ausschusses für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur** der Stadt Bornheim lade ich Sie herzlich ein.

Die Sitzung findet am **Dienstag, 07.12.2021, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2**, statt.

Die Tagesordnung habe ich im Benehmen mit dem Bürgermeister wie folgt festgesetzt:

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	Öffentliche Sitzung	
1	Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin	
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Entgegennahme von Niederschriften	
5	Mitgliedschaft der Stadt Bornheim in der Energieagentur Rhein Sieg e. V.	711/2021-12
6	Starkregen- und Hochwasservorsorge in Bornheim	719/2021-12
7	Verleihung Umweltpreis der Stadt Bornheim	724/2021-12
8	Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021 betr. Wildvogelhilfe Rheinland (UKLWN 04.11.2021)	572/2021-6
9	Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und UWG vom 01.11.2021 betr. Bornheim auf dem Weg zur „Schwammstadt“	674/2021-12
10	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	689/2021-1
11	Anfragen mündlich	
	Nicht-öffentliche Sitzung	
12	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	690/2021-1
13	Anfragen mündlich	

Bitte beachten Sie zur Teilnahme an der Sitzung die aktuell geltende Coronaschutzverordnung.

In den Sitzungsräumlichkeiten ist mindestens eine medizinische Maske zu tragen. Von dieser Verpflichtung ausgenommen sind Personen, die aus medizinischen Gründen keine Maske tragen können. Dies ist durch ein ärztliches Zeugnis nachzuweisen. Am zugewiesenen Sitzplatz kann die Maske abgenommen werden.

Unabhängig von einem bestimmten Inzidenzwert müssen die Teilnehmer*innen außerdem vollständig geimpft oder genesen sein oder über einen bescheinigten höchstens 24 Stunden zurückliegenden negativen Corona-Antigen-Schnell- oder PCR-Test verfügen. Ein beaufsichtigter –kostenfreier- Selbsttest kann vor den Sitzungsräumlichkeiten durchgeführt werden. Bitte erscheinen Sie dazu ausreichend früh vor der Sitzung, um den Test noch in Ruhe durchführen zu können.

Damit erfüllt die Stadt Bornheim gem. Erlass des MHKBG NRW vom 07.10.2021 die gegenüber ihren Gremienmitgliedern bestehenden Verpflichtungen, die das OVG NRW in seinem Beschluss vom 30.09.2021 festgestellt hat.

Kosten für anderweitig durchgeführte Testungen können nicht übernommen werden. Die Nachweise sind am Eingang vorzuzeigen.

Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass nur eine begrenzte Anzahl an Publikumsplätzen zur Verfügung steht. Diese werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Sie können sich als Gast per Mail unter claudia.gronewald@stadt-bornheim.de oder telefonisch unter 02222/945-218 anmelden.

Mit freundlichen Grüßen

Gezeichnet:

Dr. Gabriele Jahn
(Vorsitzende/r)

beglaubigt:


(Verwaltungsfachangestellte)

Ausschuss für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur	04.11.2021
---	------------

öffentlich

Vorlage Nr. 572/2021-6

Stand 04.10.2021

Betreff Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021 betr. Wildvogelhilfe Rheinland**Beschlussentwurf**

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Sachverhalt

Eine Prüfung und Beantwortung der Fragen war in der Kürze der Zeit und der personellen Auslastung nicht möglich. Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur.

Anlagen zum Sachverhalt

Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021

CDU-Fraktion Bornheim | Servatiusweg 19-23 | 53332 Bornheim

Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Klima,
Landwirtschaft, Wald und Natur

Frau Dr. Gabriele Jahn

53332 Bornheim

Fraktionsgeschäftsführer

Sascha A. Mauel

Burgwiesenweg 9

53332 Bornheim

Mobil: 0177-7712761

E-Mail: sascha.mauel@web.de

www.cdu-bornheim.de

Bornheim, 04.10.2021

Wildvogelhilfe Rheinland

Sehr geehrte Frau Dr. Jahn,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur zu setzen.

Beschlussvorschlag

Der Bürgermeister wird beauftragt,

- Frau Angelika Bornstein (Stationsleiterin der Wildvogelhilfe Rheinland), Herrn Achim Baumgartner (BUND), Frau Dr. Tondorf (Europ. Tier- und Naturschutz e.V. (ETN)) einzuladen, um dem Ausschuss über die Wildvogelstation Rheinland zu berichten, insbesondere über die geplante Umsiedlung nach Bornheim-Hersel, Mittelweg,
- zu prüfen, ob und welche aktuellen rechtlichen Hinderungsgründe (z.B. naturschutzrechtlich, baurechtlich, abgrabungsrechtlich, feuerwehrrechtlich) bestehen, die einer Ansiedlung am geplanten Standort in Hersel entgegenstehen,
- zu prüfen, welche Lösungen die Verwaltung sieht, um eine derartige Ansiedlung der Wildvogelstation am geplanten Standort zu ermöglichen.

Sachverhalt

Am 02.10.2021 hatte der BUND sowie Dr. Tondorf (ETN) zu einer Infoveranstaltung vor Ort in Hersel eingeladen. Angelika Bornstein, Stationsleiterin der Wildvogelstation Rheinland berichtete über die von ihr gegründete Auffangstation für verletzte Vögel. BUND und ETN, als Träger der Station, ergänzten in ihren Statements vielfältige Gründe für eine Umsiedlung ins Bornheimer Stadtgebiet.

Insbesondere die sehr gute Eignung des in Rede stehenden Gebäudes am Mittelweg und die hervorragende Erreichbarkeit des Geländes in zentraler Lage zwischen Bonn und Köln aber auch aus dem rechtsrheinischen Kreisgebiet sind gewichtige Gründe für den neuen Standort.

Neue Arbeitsplätze im Umweltbereich, mögliche zukünftige Umweltbildung im Stadtgebiet Bornheim wurde von den anwesenden Fraktionen der CDU, SPD und ABB wohlwollend zur Kenntnis genommen.

Eine mögliche Ansiedlung wäre eine Win–Win-Situation für die Station, da sie erheblich mehr Platz hätte, jedoch auch für die Stadt Bornheim, da diese Station sicher Ziel vieler Kindergartengruppen, Schulklassen und anderer Besuchergruppen werden würde.

Bedingt durch die direkte Lage am NSG „Herseler See“ könnten gesundgepflegte Vögel direkt dort vor Ort bzw. am nahen Rheinufer ausgewildert werden.

Darüber hinaus bekäme das zwischenzeitlich mal als Vereinsheim des Golfplatzes geplante ehemalige Gebäude des Kiesunternehmers eine sinnvolle Nachnutzung, welches der Allgemeinheit dienen könnte.

Freundliche Grüße

Für die CDU- Fraktion

Bernd Marx, Lutz Wehrend und Vorstand der CDU-Fraktion

Ausschuss für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur	07.12.2021
---	------------

öffentlich

Vorlage Nr. 674/2021-12

Stand 04.11.2021

Betreff Gemeinsamer Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis`90/Die Grünen, SPD und UWG vom 01.11.2021 betr. Bornheim auf dem Weg zur „Schwammstadt,,

Beschlussentwurf

Der Ausschuss für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur beauftragt die Verwaltung den TOP "Bornheim auf dem Weg zur Schwammstadt" in der Sitzung des Ausschusses am 15.02.2022 erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Sachverhalt

Im Antrag von CDU, Grünen, SPD und UWG wird die Erarbeitung eines Konzepts gefordert, wie Niederschlagswasser verstärkt in der Landschaft, im bebauten wie unbebauten Bereich, gehalten werden kann. Das Konzept hat zum Ziel, im Sinne einer Anpassung an den Klimawandel sowohl die Folgen der Hitzeentwicklung als auch von Starkregenniederschlägen entgegenzuwirken.

Derzeit wird das interkommunale Klimafolgenanpassungskonzept für die Region Rhein-Voreifel finalisiert. Es ist geplant, dieses am 15.02.2022 dem Ausschuss zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorzustellen. Die Verwaltung teilt die Intentionen des Antrags. Dieser nimmt ausdrücklich Bezug auf das Klimafolgenanpassungskonzept. Es wird daher vorgeschlagen, die Beratung des Antrags auf diese Sitzung zu vertragen.



Bornheim, 01. November 2021

CDU-Fraktion Bornheim

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
 Stadtratsfraktion Bornheim

SPD-Fraktion
 im Rat der Stadt Bornheim

UWG/FORUM-Fraktion

Fraktionsgeschäftsstellen
 Servatiusweg 19-23, 53332 Bornheim

Sehr geehrte Frau Dr. Jahn,
 wir bitten Sie, den folgenden Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung am 07. Dez. 2021 des UKLWN zu nehmen:

(Reihenfolge der Fraktionen nach Größe: CDU, Grüne, SPD; UWG)

Antrag: Bornheim auf dem Weg zur „Schwammstadt“

Beschlussvorschlag: **Die Verwaltung wird beauftragt**

- (1) Ein Konzept zu erarbeiten um Wasser solange wie möglich im Bornheimer Stadtgebiet, d.h. im bebauten Areal und in der freien Landschaft, zurückzuhalten.
- (2) Bei der Erstellung des Konzeptes die Schnittstellen zu den Nachbarkommunen Alfter, Brühl und Wesseling einzubeziehen sowie die Ergebnisse des „Linksrheinischen Klimafolgen-Anpassungskonzeptes (2021)“ und insbesondere die Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus den trockenen Sommern (2018-2020) und des Starkregenereignisses im Juli 2021 in unserer Region.
- (3) Externen Sachverstand, z.B. über ein Fachbüro hier einzubinden, die insbesondere die notwendige Expertise auf Landschaftsebene mit einbringt.
- (4) Das Konzept in den zuständigen Fachausschüssen der Stadt, z.B. im UKLWN und StEA, vorzustellen und zu diskutieren.
- (5) Mit allen Interessenvertretern des Bornheimer Wassers, wie z.B. Landwirten, Waldbauern, Wirtschaftsförderung, Wasserwerken, Wasserverbänden, Naturschutzbehörden, Regionalplanern und Umwelt- & Naturschützern mögliche und notwendige Maßnahmen zu erörtern und zu priorisieren.
- (6) Die Umsetzung der Maßnahmen insbesondere unter Berücksichtigung von möglichen Fördermaßnahmen in die Wege zu leiten.

Begründung: Ausgetrocknete Böden, Wassermangel, Überschwemmungen und Waldbrandgefahr sind Ausdruck einer Entwicklung der letzten Jahrzehnte, die insbesondere unter der durch die Klimakrise hervorgerufenen Temperaturerhöhung verbunden mit erhöhtem Wasserverbrauch und Wasserverdunstung deutlich häufiger und mit massiv, erhöhter Intensität unübersehbar geworden ist. Dies ist auch auf Bornheimer Stadtgebiet und insbesondere in nahen Kommunen in jüngster Zeit einhergehend mit zum Teil enormen Schäden überdeutlich geworden.

Aus Gründen der Nutzungsoptimierung wurden in der Vergangenheit in der Land- und in weiten Teilen der Forstwirtschaft durch oberirdische Gräben oder unterirdische Drainagen dafür gesorgt, dass das Wasser so schnell wie möglich aus der Fläche abgeleitet wird und letztendlich in Bornheim über den Rhein in die Nordsee geleitet wird. Darüber hinaus hat vor allem die weiter zunehmende Flächenversiegelung einen beschleunigten Abfluss von Niederschlägen zu Folge. Natürliche Quellgebiete und die Oberläufe der Gewässer wurden zerstört, Feuchtgebiete verschwanden. Fichtenkulturen wurden einst angelegt auf von Gräben durchzogenen Hochebenen, die ursprünglich von Feuchtgebüschchen bzw. Wäldern bewachsen waren. Und selbst im Grünland wurden die ursprünglichen Quellgebiete fast vollständig drainiert, sprich entwässert.

Das Wasserrückhaltevermögen der Böden wird durch Drainagen, Gräben und den Abbau von Humus in genutzten Böden massiv negativ beeinflusst. Als Konsequenz kann dies zu einer Erhöhung der Hochwassergefahr bei Starkregenereignissen für die Unterlieger führen. Mit dem Ausbringen von Pestiziden und Dünger auf entwässerten Flächen können diese Stoffe über das künstliche Entwässerungssystem auf direktem Wege in die Fließgewässer gelangen. Damit und mit dem Verschwinden natürlicher Quellgebiete ist ein massiver Verlust der natürlichen Artenvielfalt verbunden. Das Insektensterben und der Artenschwund bei Vögeln, Amphibien und Fischen haben viel damit zu tun, dass Landschaftsstrukturen der Nutzungsintensivierung zum Opfer gefallen und das hydrologische Abflussregime der Quellgebiete verändert wurde.

Durch die fortschreitende Klimakrise wird die Häufigkeit und Intensität von Dürreperioden und Starkregenereignissen weiter signifikant zunehmen. Um den negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, ist es erforderlich, das Wasser im Bornheimer Gebiet deutlich länger zu halten und Fließgewässern ausreichend Raum zu geben.

Das zurückgehaltene Wasser, welches nicht direkt aus Bornheim abfließt, hat darüber hinaus durch die Transpiration über die Vegetation oder Verdunstung über feuchtere Boden und über offene Wasserflächen eine signifikante Abkühlung der unmittelbaren Umgebung zu Folge und wirkt damit der lokalen Erhitzung und deren Auswirkungen entgegen...ein nicht zu vernachlässigender Aspekt bei der voran schreitenden Klimakrise.

Bereits eine Vielzahl von Städten (z.B. Bonn, Leipzig, Leichlingen, Hamburg, Berlin, Graz, Kopenhagen,...) hat sich aus den oben genannten Gründen auf den Weg zur „Schwammstadt“ gemacht.

Konkrete Gegenmaßnahmen müssen Bestandteil eines je nach örtlichen Gegebenheiten gezielten, nachhaltigen Wassermanagements sein. Mögliche Einzelmaßnahmen wären hier z.B. der Rückbau von Drainagen; die Ausweitung von Wasser-Retentionsflächen; die Wiederherstellung der ursprünglichen Quellgebiete; die Verschließung von Entwässerungsgräben im Wald; das Sammeln von Niederschlägen, z.B. in den vorhandenen Regenrückhaltebecken und anschließende Nutzung des Wassers um den Wasserhaushalt in der Landschaft zu erhöhen; sowie den schnellen Abfluss aus versiegelten Gebieten z.B. über Grasdächer und Grünflächen zu verringern und die Versickerung vor Ort zu ermöglichen. Aber auch Maßnahmen zur Förderung des Humusaufbaus in Böden sowie Agroforstmaßnahmen erhöhen die Wasserhaltekapazität der Landschaft und verringern die Auswirkungen von Trockenheit und Überschwemmungsereignissen.

gez.

Dr. Linda Taft, Dr. Arnd J. Kuhn und Fraktion „Bündnis`90/Die Grünen;

Hildegard Helmes, Bernd Marx und CDU Fraktion;

Tina Gordon, Wilfried Hanft und SPD Fraktion

Frank Roitzheim, Hans-Gerd Feldenkirchen und Fraktion UWG

Ausschuss für Umwelt, Klima, Landwirtschaft, Wald und Natur	07.12.2021
---	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	689/2021-1
Stand	15.11.2021

Betreff Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen

Sachverhalt

Die Verwaltung beantwortet die Fragen aus vorherigen Sitzungen wie folgt:

Frage AM Pesch (TOP 11, UKLWN 04.11.2021)

Die städtische Liegenschaft neben Heerweg/Meuserweg ist wiederhergestellt worden, aber trotz mehrfachen Drängens die Dränage nicht, dort wird Wasser stehenbleiben und wenig wachsen.

Antwort

Die Herstellung einer gewünschten Dränageleitung wurde mangels Entwässerungskanal und fehlender Finanzierbarkeit aufgegeben.

Zusatzinfo AM Pesch (TOP 11, UKLWN 04.11.2021)

Als die Baumaßnahme in diesem Bereich abgeschlossen war, ist ein Saugwagen gekommen, der lediglich das Wasser abgesaugt hat, damit Erde beigefüllt werden konnte. Nach vielen Gesprächen mit Ingenieurbüro und Wasserwerk wurden die Pläne viermal geändert, und zum Schluss ging es nur noch darum, ganz billig zuzumachen und fertig zu sein.

Antwort

Die beim Bau der Transportwasserleitung zerstörte Befestigung des Wirtschaftswegs im Abschnitt zwischen L 183 und Rheinbacher Straße wurde in gleichwertiger Qualität wie vor der Baumaßnahme vorhanden wiederhergestellt.